



**Tätigkeitsbericht für das Jahr  
2015  
der Seniorenvertretung  
Tempelhof-Schöneberg**





# Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015 der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

ERSTELLT VON DER SENIORENVERTRETUNG TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

- 1 Vorbemerkung**
- 2 Zusammensetzung – Mitglieder, Mitgliederversammlungen**
- 3 Themen und Schwerpunkte 2015**
  - 3.1 Schwerpunktthemen der Mitgliederversammlungen
  - 3.2 Veranstaltungen, Aktivitäten
  - 3.3 Vorbereitung Senioren BV
  - 3.4 Seniorenentwicklungsplan
  - 3.5 Seniorenmitwirkungsgesetz
- 4 Mitwirkung in Gremien, Sprechstunden**
  - 4.1 Mitwirkung in bezirklichen Gremien
  - 4.2 Mitwirkung in überbezirklichen Gremien
  - 4.3 Sprechstunden
- 5 Öffentlichkeitsarbeit**
  - 5.1 Presserklärungen
    - 5.1.1 Tempelhofer Feld
    - 5.1.2 BVG-Tickets für Grundsicherungsempfängerinnen und -empfänger
    - 5.1.3 Empfehlungen zum Seniorenmitwirkungsgesetz
  - 5.2 Informationsmaterial
    - 5.2.1 Toilettenwegweiser
    - 5.2.2 Schaukästen
  - 5.3 Internetauftritt
  - 5.4 Informationsveranstaltungen
- 6 Ausblick**

Verantwortlich für die Seniorenvertretung: **Dr. Manfred Kohler und Martin Schwinger**

Redaktion: **Karin Böttcher, Dieter Schmidt und Wolfgang Mohns**



## 1 VORBEMERKUNG

---

Der Auftrag und die Zusammensetzung der bezirklichen Seniorenvertretung richten sich nach dem „Gesetz zur Stärkung der Mitwirkungsrechte der Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben im Land Berlin“ in der Fassung vom 02. Juni 2011. Ziel des Gesetzes ist es, die aktive Beteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen und Fähigkeiten zu nutzen, die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern, die Solidargemeinschaft weiter zu entwickeln sowie den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten. Hierfür werden den bezirklichen Seniorenvertretungen die folgenden Aufgaben zugeschrieben:

1. Mitwirkung und Mitarbeit in den Ausschüssen
2. Beratung und Unterstützung älterer Bürgerinnen und Bürger
3. Vertretung der Interessen der älteren Generationen in der Öffentlichkeit
4. Erarbeitung von Vorschlägen zu Maßnahmen des Bezirks für Seniorinnen und Senioren
5. Information über seniorenrelevante Gesetze
6. Kontaktpflege zu Pflegediensten, Heimbeiräten, Einrichtungen und Trägern der Altenhilfe
7. Angebot von Sprechstunden für Seniorinnen und Senioren

Die Arbeit der bezirklichen Seniorenvertretungen soll von den zuständigen Ämtern durch personelle Hilfen und die Bereitstellung von Büroräumen und technischer Ausstattung unterstützt werden. Bedauerlicherweise wurde die Seniorenvertretung durch eine Umzugsentscheidung überrascht und musste den bisherigen Büroraum, der auch für Sprechstunden, Sitzungen und Verwaltungsaufgaben genutzt wurde, aufgeben. Der neue Raum liegt im Erdgeschoss und muss nun aufgrund der Dunkelheit auch tagsüber beleuchtet werden. Zudem ist er kleiner, wodurch Meetings mit mehr als sechs Personen in anderen Räumen stattfinden müssen, was sich unter anderem für den Zugriff auf erforderliche Materialien, Telefon und Internet als erschwerend erweist. Der Umzug selbst gestaltete sich ausgesprochen schwierig, da die Kommunikation in keiner Weise funktionierte und Verantwortliche nur mühsam herauszufinden waren. Die Seniorenvertretung hätte sich an dieser Stelle eine bessere Zusammenarbeit gewünscht.



## 2 ZUSAMMENSETZUNG – MITGLIEDER, MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Die bezirkliche Seniorenvertretung hat inzwischen 16 Mitglieder und damit fast die gesetzlich vorgeschriebene Größe erreicht.

Im Berichtszeitraum konnten zwei neue Mitglieder begrüßt werden. Frau Bezirksstadträtin Dr. Sibyll Klotz hat am 05.06.2015 Frau Cornelia Beckmann und am 01.09.2015 Frau Karin Böttcher als Mitglieder berufen.

Zuname	Vorname	Funktion
Beckmann	Cornelia	Ausschuss: Integration
Böttcher	Karin	Öffentlichkeitsarbeit
Christian	Erika	Sprechstunden, Ausschuss: Gesundheit, Soziales und Senioren, Beirat von und für Menschen mit Behinderungen
Jünemann	Heinrich	Schriftführer, Ausschuss: Bildung und Kultur
Kohler	Manfred, Prof. Dr.	Vorsitzender, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Vertreter für die BVV, Schwerpunkte: Gesundheit, Soziales, Verbraucherschutz, Wohnen im Alter, Mitglied in der Landes seniorenvertretung und im Landesseniorenbeirat
Kosse	Hans	Sprechstunden, Ausschuss: Stadtentwicklung
Kümmel	Anita	Sprechstunden, Ausschuss: Frauen und Queer, Wirtschaft
Noack	Klaus	Sprechstunden, Ausschuss: Bürgerdienste und Ordnungsamt
Mohns	Wolfgang	Hauptausschuss in der Bezirksversammlung
Pohlmann	Joachim, Dr.	Ausschuss: Stadtentwicklung
Runge	Frank	Sprechstunden
Schwinger	Martin	Stellvertretender Vorsitzender, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Ausschuss: Verkehr und Grünflächen, Verwaltung, Information und Kommunikation, stellvertr. Mitglied in der Landesseniorenvertretung und im Landesseniorenbeirat
Schmidt	Dieter	Öffentlicher Personennahverkehr, Ausschuss im LSBB
Schmidt	Wolfgang	Öffentlichkeitsarbeit
Sommerhäuser	Wilhelm	Ausschuss: Sport, Schule
Thomas	Wilhelm	Finanzen der Seniorenvertretung



Der Vorstand setzt sich aus dem Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Manfred Kohler, dem Stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Martin Schwinger, dem Schriftführer, Herrn Heinrich Jünemann und dem für Finanzangelegenheiten zuständigen Mitglied Herrn Wilhelm Thomas zusammen.



*Der Vorstand Heinrich Jünemann, Prof. Dr. Manfred Kohler, Martin Schwinger (v.l.), leider ohne den Kassenswart, der wegen Krankheit nicht anwesend sein konnte.*

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Manfred Kohler, ist gleichzeitig Mitglied in der Landesseniorenvertretung und im Landesseniorenbeirat. Er wird in beiden Gremien von seinem Stellvertreter Herrn Martin Schwinger vertreten.

Im Berichtszeitraum fanden 12 ordentliche Mitgliederversammlungen statt sowie mehrere außerordentliche Sitzungen, insbesondere zur Vorbereitung von Veranstaltungen oder aus anderen aktuellen Anlässen.

Die Mitgliederversammlungen fanden überwiegend in der Seniorenfreizeitstätte des Rudolf-Wissell-Hauses statt. Zusätzlich wurden die Besprechungsräume des Rathauses Tempelhof genutzt.

An dieser Stelle geht der besondere Dank an das Rudolf-Wissell-Haus und die dort tätigen Beschäftigten, die, wie bereits in den Vorjahren, auch 2015 wieder die Versorgung mit heißem Kaffee gewährleisteten.



*Die Mitglieder der Seniorenvertretung, leider fehlen drei.*

### 3 THEMEN UND SCHWERPUNKTE 2015

#### 3.1 SCHWERPUNKTTHEMEN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Zum Thema Sucht im Alter stellten die Vertreter der Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle, Herr Knuth und Herr Kamps, anhand einer Power-Point-Präsentation die Aufgaben ihrer Beratungsstelle vor. Die Sucht im Alter rücke zunehmend in den Fokus. Ziel der Beratungsstelle sei es daher, z.B. Modelle für eine kritische Verschreibe- und Vergabepaxis von Medikamenten zu entwickeln. Betroffene Senioren erhielten zeitnah Termine für eine Beratung bei Abhängigkeit von illegalen Drogen sowie bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit.

Der evangelische Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg berichtete über seine Aktivitäten. Bei dieser Gelegenheit stellte sich auch der neu für die Seniorenarbeit zuständige Herr Möller vor. Weiter wurde die Seniorenvertretung über das Café Paula und das angeschlossene Familienzentrum informiert.



Die Vorstellung der Arbeit des Geriatriisch-Gerontopsychiatrischen Verbundes Schöneberg erfolgte durch Frau Kaleck und Frau Rausch, die ausführlich die Aufgaben und Ziele des Verbundes erläuterten. Im Labyrinth der Anbieter der verschiedensten sozialen Leistungen sei es für die Bürgerinnen und Bürger schwer herauszufinden, welche Hilfsangebote für sie in Frage kommen. Ziel des Verbundes sei die Vermittlung von Beratungsangeboten, die Koordinierung notwendiger Hilfen, die Schließung von Versorgungslücken und die Entwicklung quartiersbezogener Arbeit, z.B.: „Leben mit Demenz – Nachbarschaft als Anker“. Die ambulante Betreuung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger sollte dabei im Vordergrund stehen.

Informationen zum Pflegestärkungsgesetz-I vom 01.01.2015 erhielt die Seniorenvertretung durch Frau Schmidt-Statzkowski vom Träger „Premio“. Das Leistungsspektrum des Unternehmens beinhaltet folgende Komponenten: Pflegesachverständigentätigkeit, Überleitungspflegeberatung, Pflegeberatung, Pflegekurse sowie Fort- und Weiterbildungen für beruflich Pflegenden. Eingehend wurden dabei die einzelnen Punkte der Pflegeversicherung erläutert und aufgezeigt, wie Fehler bei der Antragstellung vermieden werden können.

Die Vorsitzende des Ausschusses für Integration, Frau Suka, stellte die Aufgaben und Ziele des Ausschusses dar und berichtete über die Arbeit. Es werde daraufhin gearbeitet, die Probleme der Migranten durch politische Entscheidungen zu verbessern. Das Thema Integration müsse immer „mitgedacht“ werden. Egal, ob im Bauwesen oder in anderen Abteilungen, müsse die Fragestellung immer lauten: „Sind Senioren, Kinder und behinderte Menschen mitberücksichtigt worden? Sind alle Geschlechter mitbedacht und einbezogen worden?“ Die Leitlinien des Senates für die Seniorenpolitik seien gut, müssen aber mit Leben gefüllt werden.

Im Gespräch mit der Stadträtin Frau Dr. Sibyll Klotz ging es um Bauen und Wohnen in Tempelhof-Schöneberg. Zielsetzung sei eine sozial gemischte Stadt, gemischte Quartiere mit hoher Lebens- und Freiraumqualität und bezahlbare Mieten. Am 31.12.2014 hatte Tempelhof-Schöneberg 335.767 Einwohner. Die Struktur und der Bestand an Wohnungen variieren stark, von dichter Bebauung im Norden bis hin zu aufgelockertem Siedlungsbau und Einfamilienhäusern im Süden. Die Bestände müssten an modernes Wohnen und den demografischen Wandel angepasst werden.

Im weiteren Verlauf des Gespräches ging es um den Bezirks-Senioren-Plan und den Seniorenplan der Seniorenvertretung. Frau Dr. Sibyll Klotz wünschte sich eine bessere Information und Zusammenarbeit untereinander, um Diskrepanzen künftig zu vermeiden.

### 3.2 VERANSTALTUNGEN, AKTIVITÄTEN

Auf Einladung der Landesseniorenvertretung Brandenburgs nahm die Seniorenvertretung an der Eröffnungsveranstaltung der Brandenburgischen Seniorenwoche Teltow-Fläming in Luckenwalde am 08.06.2015 teil.



Die Strategiekonferenz der Landesseniorenvertretung fand mit Unterstützung von vier Mitgliedern aus Tempelhof-Schöneberg am 23.09.2015 statt.

Bei der Eröffnungsveranstaltung der Berliner Seniorenwoche am 05.09.2015 auf dem Breitscheidplatz waren die Seniorenvertretung und das Bezirksamt mit einem gemeinsamen Stand vertreten.

Bei der Ehrenamtsbörse am 01.10.2015 war die Seniorenvertretung ebenfalls mit einem Informationsstand vertreten.

Erstmalig unterstützten Mitglieder der Seniorenvertretung die Jugendfilmtage am 06.10. und am 07.10.2015 und gehörten zu den insgesamt sechzehn Ehrenamtlichen der Seniorenarbeit, die die Kolleginnen der Abteilung Gesundheit bei der Durchführung der Jugendfilmtage unterstützt haben.

### 3.3 VORBEREITUNG SENIOREN BV 2016

Am **21.4.2016** wird die **nächste Bezirksversammlung für Seniorinnen und Senioren** stattfinden. Der Termin ist mit dem Bezirksamt abgestimmt und eine Vorbereitungsgruppe der Seniorenvertretung hat die Organisation übernommen. Hierzu gehören die Abstimmung über den Ablauf, die Tagesordnung und die Gestaltung des Infomaterials. Das Infomaterial ist inzwischen fertig und wird verteilt. Wegen der 2016 anstehenden Wahl zum Abgeordnetenhaus hat sich die Seniorenvertretung entschieden, den in der BVV vertretenen Fraktionen die Möglichkeit einzuräumen, kurz und einleitend zur ihren seniorenpolitischen Strategien für die neue Legislaturperiode Stellung zu nehmen. Die Seniorenvertretung ist der Auffassung, dass die Seniorinnen und Senioren des Bezirks darüber informiert werden sollten, was sie von den Vertretern der Parteien nach der Wahl zu erwarten haben. Außerdem kann das anwesende Publikum im Verlauf der Veranstaltung weitere Wünsche und Anregungen äußern.

### 3.4 SENIORENENTWICKLUNGSPLAN

Am 17.06.2015 nahm die Bezirksverordnetenversammlung den Bezirks-Senioren-Plan zur Kenntnis. Der Seniorenvertretung wurde dieser Plan erstmalig am 25.06.2015 bekannt gemacht. Eine Einbindung, Beteiligung oder Anhörung der Seniorenvertretung hatte im Vorfeld nicht stattgefunden. Die Mitgliederversammlung hält die Beteiligung der bezirklichen Seniorenvertretung an der Aufstellung des Bezirks-Senioren-Planes für optimierbar.

Unabhängig von der Beteiligung der Seniorenvertretung an der Aufstellung bzw. der Erarbeitung des Bezirks-Senioren-Planes, hielt es die Mitgliederversammlung der Seniorenvertretung für geboten, zusätzliche und weitergehende Daten in eine bezirkliche Seniorenplanung einzupflegen. Die Seniorenvertretung stellte daher eine ergänzende Planung auf und veröffentlichte diese im September. Der Ausschuss für Soziales und Senior\_innen befasste sich in zwei Sitzungen mit der Vorlage. Der Bericht wurde im Ausschuss dem Grunde nach gut geheißen und die





Seniorennachbarnverein hofft, dass eine Neufassung in der nächsten Legislaturperiode auch die ergänzten Daten enthalten wird.

### 3.5 SENIORENNACHBARNVEREINSGESETZ

Die Seniorennachbarnverein beschäftigte sich intensiv mit ihrer gesetzlichen Grundlage, dem Seniorennachbarnvereinsgesetz. Dabei ging es vorrangig nicht um die beschriebenen Aufgaben, sondern darum, wie eine größere Wahlbeteiligung zu erreichen sei. Der Vorschlag der Seniorennachbarnverein Tempelhof-Schöneberg deckt sich hier mit dem der Landesseniorennachbarnverein, dass nämlich die Wahl der Kandidat\_innen Vorschlagslisten zur Seniorennachbarnverein verknüpft werden sollte mit den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen. Ebenso wäre die Möglichkeit der Briefwahl vorzusehen. Der „Wissenschaftliche Parlamentsdienst“ hat (in seinem Gutachten vom 28.01.2015) ausdrücklich festgestellt, dass es sich bei diesem Verfahren nicht um einen Verfassungsverstoß handeln würde. Das Ergebnis der Diskussionen wurde in einer Pressemitteilung verarbeitet (P. 5.1.3).

Im Weiteren geht es der Seniorennachbarnverein um eine stärkere Einbindung, Beteiligung und um ein Mitspracherecht an Entscheidungen in den Ausschüssen der BVV. Hierzu wurden Gespräche mit Bezirksverordneten unterschiedlicher Parteien geführt.

## 4 MITWIRKUNG IN GREMIEN, SPRECHSTUNDEN

---

Die Mitarbeit in den Gremien findet auf bezirklicher Ebene in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung, in der Landesseniorennachbarnverein und im Landesseniorennachbarnbeirat statt. In den Ausschüssen wünscht sich die Seniorennachbarnverein deutlich mehr Rechte zur Mitwirkung und Mitarbeit über das Rederecht hinaus. Die Bemühungen hierzu werden auch 2016 fortgesetzt werden.

### 4.1 MITWIRKUNG IN BEZIRKLICHEN GREMIEN

Wie aus der Aufstellung unter Punkt 2 hervorgeht, wurden fast alle bezirklichen Ausschüsse der BVV besucht. Jedoch konnten nicht alle Ausschusstermine wahrgenommen werden, da eine terminliche Abstimmung nicht immer realisierbar war.

Insbesondere von Bedeutung ist der „Ausschuss für Soziales und Senioren“ (wir glauben, dass hier auch die Seniorinnen mit eingeschlossen sind), der sich mit der bezirklichen Seniorenplanung und mit den Seniorenplanungen der Seniorennachbarnverein beschäftigte.

Im „Hauptausschuss“ beschäftigte sich Herr Bezirksstadtrat Daniel Krüger nur in einem Nebensatz mit der Seniorennachbarnverein, in dem er mitteilte, dass alle Anträge aus der Senioren-BVV, die Sachmittel seines Etats verlangen, nicht realisiert werden können.



In der Bezirksverordnetenversammlung wurden an verschiedenen Stellen seniorenrelevante Themen behandelt.

#### 4.2 MITWIRKUNG IN ÜBERBEZIRKLICHEN GREMIEN

Der Vorstand der bezirklichen Seniorenvertretung hat an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Landesseniorenvertretung und des Landesseniorenbeirates teilgenommen. Initiativen des Bezirkes und des Landes konnten auf diese Weise abgestimmt werden.

Ebenfalls ist die Seniorenvertretung im Ausschuss „Öffentlicher Personen-Nahverkehr“ des Landesseniorenbeirates vertreten.

#### 4.3 SPRECHSTUNDEN

Sprechstunden für Seniorinnen und Senioren werden regelmäßig wie folgt angeboten:

RATHAUS TEMPELHOF, TEMPELHOFER DAMM 165, 12099 BERLIN, RAUM 97A,

jeden 1. Dienstag im Monat in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr

**Frau Erika Christian, Herr Frank Runge**

RATHAUS SCHÖNEBERG, JOHN-F.-KENNEDY-PLATZ 1, 10825 BERLIN, RAUM 1116 (BIBLIOTHEK),

1. STOCK,

jeden 3. Dienstag im Monat in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr

**Frau Anita Kümmel**

GEMEINSCHAFTSHAUS LICHTENRADE, BARNETSTRASSE 11, 12305 BERLIN,

jeden 2. Montag im Monat in der Zeit von 13:00 bis 15:00 Uhr

**Frau Anita Kümmel, Herr Hans Kosse**

KURT-MÜRRE-HAUS, LICHTENRADER DAMM 51-57, 12305 BERLIN,

jeden 1. Mittwoch im Monat in der Zeit von 13:00 bis 15:00 Uhr

**Frau Anita Kümmel, Herr Hans Kosse**

NACHBARSCHAFTSHAUS FRIEDENAU, HOLSTEINISCHE STRASSE 30, 12161 BERLIN,

jeden 1. Mittwoch im Monat in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr

**Herr Klaus Noack**

Da die Sprechstunden in den einzelnen Beratungsstellen unterschiedlich angenommen werden, wurde das Thema Bekanntheitsgrad und Nachfrage wiederholt in den Mitgliederversammlungen thematisiert. Ein Resultat daraus war der Umzug der Sprechstunde aus der Stierstraße in das Nachbarschaftshaus in der Holsteinischen Straße.

---

## 5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

---

Die Öffentlichkeitsarbeit der Seniorenvertretung teilt sich in vier Bereiche auf:

1. Zusammenarbeit mit der Presse
2. Druckerzeugnisse als Informationsmaterial
3. Internetauftritt
4. Informationsveranstaltungen

Nachfolgend eine Zusammenstellung über die von der Seniorenvertretung unternommen Aktivitäten.

### 5.1 PRESSEERKLÄRUNGEN

Im Jahr 2015 hat sich die Seniorenvertretung zu seniorenpolitisch relevanten Themen geäußert und einige Presseerklärungen herausgegeben, die in unterschiedlichen Zeitungen veröffentlicht wurden.

#### 5.1.1 Tempelhofer Feld

Das Tempelhofer Feld ist ganz offenkundig nicht für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen nutzbar. Derzeit stellt das Tempelhofer Feld mit seinen über 2 km langen Start- und Landebahnen und dem umlaufenden Taxiway eine außerordentliche Attraktion für viele raumgreifende Formen der sportlichen Betätigung und der aktiven Freizeitgestaltung dar. Aber dieses herausragende und sicherlich einmalige Angebot können nur bestimmte Zielgruppen genießen. Es gibt indes keinerlei Gründe, die irgendeine Privilegierung bestimmter Personengruppen auf dem Feld als öffentlichen Raum rechtfertigen könnten. Den Nutzen hat derzeit nicht die gesamte Bevölkerung. Für die Seniorinnen und Senioren des Bezirks fehlen die entsprechenden Angebote. Dies wurde in der Presserklärung vom 15.04.2015 deutlich formuliert. [Presseerklärung Tempelhofer Feld](#)

#### 5.1.2 BVG-Tickets für Grundsicherungsempfängerinnen und -empfänger

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Seniorenalter haben keine Gegenfinanzierung für die Anschaffung des „Sozialtickets“, geschweige denn des Seniorentickets 65plus, das es nur als Jahresabonnement gibt. Die hierfür vorgesehenen Mittel sind deutlich unter den erforderlichen Aufwendungen für die Anschaffung eines (Abo-)Tickets. Hierzu gab die Seniorenvertretung am 27.07.2015 eine Presseerklärung heraus. [Presseerklärung zum BVG-Ticket für Grundsicherungsempfänger innen](#)

#### 5.1.3 Empfehlungen zum Seniorenmitwirkungsgesetz

Unter Punkt 3.5 wurde beschrieben, wie intensiv sich die Seniorenvertretung mit dem Seniorenmitwirkungsgesetz beschäftigt hat. Die Ergebnisse dazu wurden in einer Presseerklärung zusammengefasst. [Presseerklärung Senioren-Mitwirkungsgesetz](#)

## 5.2 INFOMATERIAL

■ **Die Seniorenvertretung führt regelmäßige Sprechstunden durch:**

- Rathaus Tempelhof  
Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin,  
Raum 109.  
Jeden **1. Dienstag im Monat**  
in der Zeit von 10 bis 12 Uhr.
  
- Rathaus Schöneberg  
John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin,  
Raum 1116, 1 Stock.  
Jeden **3. Dienstag im Monat**  
in der Zeit von 10 bis 11 Uhr.
  
- Gemeinschaftshaus Lichtenrade  
Barnetstraße 11, 12305 Berlin.  
Jeden **2. Montag im Monat**  
in der Zeit von 14 bis 16 Uhr.
  
- Kurt-Mürre-Haus  
Lichtenrader Damm 51-57, 12305 Berlin.  
Jeden **1. Mittwoch im Monat**  
in der Zeit von 13 bis 15 Uhr.
  
- Seniorenfreizeitstätte  
Stierstraße 20a, 12159 Berlin.  
Jeden **3. Donnerstag im Monat**  
in der Zeit von 10 bis 12 Uhr.

■ **Vorsitzender der Seniorenvertretung:**

Prof. Dr. Manfred Kohler,  
Rathaus Tempelhof,  
Tempelhofer Damm 165,  
12099 Berlin  
Tel. (AB): 90277 6848  
Fax: 90277 3882  
E-Mail: seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de

Seniorenvertretung  
Tempelhof-Schöneberg

### Senioren für Senioren

  

# Generation 60+

bestimmt mit!

Deckblatt des aktuellen Flyers, Link: [Flyer 60+](#)

Den Seniorinnen und Senioren wird von der Seniorenvertretung vielfältiges Infomaterial zur Verfügung gestellt. Insbesondere bei Veranstaltungen werden Flyer, andere Druckerzeugnisse oder kleine „Give-aways“ angeboten.

### 5.2.1 Toilettenwegweiser

Besonders stolz ist die Seniorenvertretung auf den erstmalig für den Bezirk erstellten Wegweiser zum Auffinden öffentlich zugänglicher Toiletten.

Eine Anfrage aus der Bevölkerung bei der letzten Senioren-BVV im Herbst 2014 lautete: „Gibt es in unserem Bezirk Tempelhof-Schöneberg eine Darstellung (Liste, Karte, etc.) der öffentlichen Toiletten?“ Die Antwort hierzu von der zuständigen Bezirksstadträtin Frau Dr. Klotz: „Wir haben



so etwas nicht und wir haben auch keine Ressourcen (Personal, Geld) dafür.“ Aus diesem Grund hat sich die Seniorennvertretung bereit erklärt, diesen in Eigenregie zu erstellen.

**TOILETTEN-WEGWEISER**  
für  
**Tempelhof-Schöneberg**

City-Toilette, Alt-Mariendorf

**Ihr Ansprechpartner bei Fragen:**  
**Wall AG, Tel. 33899-130**

Die öffentlichen Toiletten der Firma Wall AG werden rund um die Uhr betrieben.

**Seniorennvertretung Tempelhof-Schöneberg**

Dr. Joachim Pohlmann  
Tel.: 90277-6848  
Fax: 90277-3882  
Tempelhofer Damm 165  
12099 Berlin

Mit freundlicher Unterstützung der Beauftragten für Menschen mit Behinderung  
(Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg),  
Frau Franziska Schneider

Historisches WC „Café Achteck“  
U-Bhf. Alt-Mariendorf

#### *Deckblatt des Toilettenwegweisers*

Neun Monate später (der Grund für die lange Zeitspanne war, dass es trotz intensivem Bemühens nicht gelang, beim Bezirk einen Termin zu bekommen) konnte die Seniorennvertretung den fertigen Toilettenwegweiser als Flyer vorstellen und 2.000 Stück in Eigenregie drucken lassen. Wegen der Haushaltssperre im Bezirk wurde der Flyer aus Mitteln der Seniorennvertretung finanziert. Zusammen mit dem Bezirksamt, Abteilung Seniorennarbeit wurden die Flyer verteilt bzw. ausgelegt.

Der Toilettenwegweiser ist auf der Internetseite der Seniorennvertretung: Aktuelles/Presse und hier in folgendem Link hinterlegt.

[Toilettenwegweiser](#)



## 5.2.2 Schaukästen

Nach langen Diskussionen mit dem Bezirk darf die Seniorenvertretung seit Anfang 2015 seniorenrelevante Aushänge in den Schaukästen im Rathaus Schöneberg (innen neben dem Bürgeramt) und am Rathaus Tempelhof (außen neben der Post) aushängen. Die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg ist bestrebt, die Schaukästen interessant und zeitnah zu gestalten.

## 5.3 INTERNETAUFTRITT

Die Seniorenvertretung ist über zwei Webseiten erreichbar:

1. Über den Link: [Webseite BA T-S](#)

The screenshot shows the website for the district of Tempelhof-Schöneberg, Berlin. The header includes the district logo and name, a search bar, and social media icons. The navigation menu is set to 'Politik und Verwaltung'. The main content area is titled 'Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg' and contains the following text:

**Seniorenvertretung**  
Die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg steht Ihnen in den öffentlichen Sprechstunden für Wünsche, Anregungen oder Beratungen im Einzelfall zur Verfügung.

**Was ist die Seniorenvertretung? Ein Mittler zwischen "Älteren" und "Amt"**  
Die Seniorenvertretung ist eine aktive Interessenvertretung der Älteren. Sie beteiligt sich und wirkt mit an der Diskussion der die Älteren betreffenden Fragen gemäß dem Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz vom 22.05.2006, zuletzt geändert mit Wirkung vom 02.06.2011.

**Wer ist die Seniorenvertretung?**  
Die Mitglieder der Seniorenvertretung sind mindestens 60 Jahre alt, wohnen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg und werden für 5 Jahre gewählt und vom Bezirk berufen. Die Seniorenvertretung hat regulär 17 Mitglieder, die Mindestzahl sollte 13 Mitglieder nicht unterschreiten. Die Mitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

► Wichtiges Ereignis im Jahr 2016:  
Nicht nur die Abgeordnetenhauswahlen, sondern auch die Wahlen der Seniorenvertretung Wahlberechtigt sind alle Personen ab dem 60. Lebensjahr. Derselbe Personenkreis kann sich auch zur Wahl stellen!  
Die Seniorenvertreter\_innen sind Ansprechpartner\_innen in allen für Senioren relevanten Fragen. Sie bieten Sprechstunden an, nehmen an der Bezirksverordnetenversammlung und den Ausschüssen teil, bieten Hilfestellung bei Anträgen im sozialen Bereich und initiieren Veranstaltungen, wie die „Senioren-EVV“. Von der Seniorenvertretung wurde auch ein Toiletten-Wegweiser für den Bezirk erstellt.  
Die maximale Zahl von 17 Personen wurde bisher nicht erreicht – inzwischen sind 16 Personen in der Seniorenvertretung aktiv. Wer sich eine solche ehrenamtliche Tätigkeit vorstellen kann, ist also herzlich willkommen!!! Sprechen Sie einfach die Mitarbeiterinnen der Seniorenarbeit an – sie werden gerne den Kontakt vermitteln! Sie können Sie sich auch gerne direkt an die Seniorenvertretung wenden.

**Die Seniorenvertretung stellt sich vor:**

- Prof. Dr. Manfred Kohler Vorsitzender
- Martin Schwinger stellv. Vorsitzender
- Heinrich Linemann Schriftführer

On the right side of the page, there is a box with contact information for the district and another box titled 'Was bedeutet der Unterstrich?' which explains the 'Gender-Gap' concept.

2. Über den Link: [Webseite Seniorenvertretung](#)

The screenshot shows the homepage of the 'Seniorenvertretung TEMPELHOF-SCHÖNEBERG'. At the top left is the district's coat of arms. The main header features the title 'Seniorenvertretung TEMPELHOF-SCHÖNEBERG' and a navigation menu with items: 'Seniorenvertretung', 'Mitglieder', 'Service', 'Sprechstunden', 'Ausschussarbeit', 'Aktuelles', and 'Bildergalerie'. A large central banner displays a group photo of members and the text: 'Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg. Gruppenfoto Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg: Die Mitglieder der Seniorenvertretung sind mindestens 60 Jahre alt, wohnen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg und werden für 5 Jahre gewählt und vom Bezirk berufen.' To the right of the banner are zoom controls (A+, A-). Below the banner are three main content blocks. The first block is titled '2. Senioren Bezirksversammlung Tempelhof-Schöneberg' and includes a 'WEITER' button. The second block is titled 'Seniorenwahl auf dem Prüfstand' and also includes a 'WEITER' button. The third block is titled 'Seniorenwahl auf dem Prüfstand' and includes a 'WEITER' button. On the right side, there is a sidebar with the heading 'Sind Sie älter als 60 Jahre?' and a 'Termine' section listing public meetings on 28.01.2016.

Auf beiden Seiten gibt es die Möglichkeit, sich über die Seniorenvertretung zu informieren. Die Seite des Bezirksamtes informiert allgemein über die Seniorenvertretung. Die Seite der Seniorenvertretung gibt darüber hinaus weitere, detailliertere und aktuelle Informationen, u.a. zu Terminen, Pressemitteilungen und vieles mehr.

Die Zugriffe auf die Seite der Seniorenvertretung sind beachtlich. So wurde diese Webseite bisher durchschnittlich 23 mal pro Tag aufgerufen. Die Mehrzahl der Aufrufer informiert sich über Termine, danach folgen Neuigkeiten, Archiv und Pressemitteilungen. Der Internetauftritt bewährt sich als Informationsträger und wird gut angenommen.

Schwieriger ist es allerdings, Kontakt zur Seniorenvertretung über Email aufzunehmen. Alle elektronische Post geht zunächst an das Bezirksamt und wird dann von dort durch eine Mitarbeiterin der Seniorenarbeit an die Seniorenvertretung weitergeleitet. Einen direkten Zugang auf



---

das Posteingangsfach wird der Seniorenvertretung nicht ermöglicht, auch eine automatische Weiterleitung ist offensichtlich nicht möglich.

#### 5.4 INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Die Seniorenvertretung war im Berichtszeitraum auch wieder Bestandteil der Veranstaltungsreihe „Aktiver Ruhestand“ des Bezirksamtes. Auf diesen Veranstaltungen kann die Arbeit der Seniorenvertretung präsentiert werden und dies führt mitunter auch zu weiteren Mitgliedern in der Seniorenvertretung.

## 6 AUSBLICK

---

2016 ist Wahljahr und damit ist auch das Ende der aktuellen Seniorenvertretung absehbar. Danach stehen die Neuwahlen zur Seniorenvertretung an. Die Seniorenvertretung ist gut aufgestellt und versucht die politischen Parteien im Bezirk vorher anzuhören und einem breiteren Publikum der Generation 60+ zugänglich zu machen. Da die Seniorenvertretung die Vernetzung mit den im Bezirk für die Seniorinnen und Senioren tätigen Menschen, Trägern, Parteien und Verwaltungen weiter verstetigen und intensivieren will, ist das Interesse groß, hier einen größeren Bekanntheitsgrad und damit auch eine stärkere Wahlbeteiligung zu erreichen.

Seniorinnen und Senioren sind auch den sog. „neuen Medien“ gegenüber aufgeschlossen. Die Seniorenvertretung wird sich auch dieses Feld zukünftig stärker erschließen.

Die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg wird sich weiterhin einmischen und für die Belange der älteren Bevölkerung da sein und eintreten. Dabei hoffen wir auf die Unterstützung aller im Bezirk wirkenden Kräfte.



**Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg**

Rathaus Tempelhof

Tempelhofer Damm 165

12099 Berlin

Raum 97a

Telefon: 030 - 90277 6848

(mit Anrufbeantworter)

Fax: 030 - 90277 3882

Verantwortl. Prof. Dr. Manfred Kohler